

im 11. und 12. Jh. im Elsaß zur Auflösung der Fronhöfe und zu einer beachtlichen Ausdehnung der Rodungen; zugleich begegnet erstmals der Begriff des Gemeindelandes.
H. M. S.

Albert D'Haenens, *Les mutations monétaires du XIV^e siècle et leur incidence sur les finances des abbayes bénédictines. Le budget de Saint-Martin de Tournai de 1331 à 1348*, *Revue belge de philologie et d'histoire* 37 (1959) 317—342, weist nach, daß die Veränderungen des Geldwerts im 14. Jh. nicht in dem Maße zur finanziellen Krise der Klöster beigetragen hat, wie man bisher annahm.
H. E. M.

Lore Sporhan-Krempel und W. von Stromer, *Das Handelshaus der Stromer von Nürnberg und die Geschichte der ersten deutschen Papiermühle*, *Vierteljahrsh. f. Sozial- u. Wirtschaftsgesch.* 47 (1960) 81—104. — Die erste deutsche Papiermühle entstand im Sommer 1390 vor allem aus den praktischen Bedürfnissen der bedeutenden Handelsgesellschaft der Stromer. Der notwendige große Absatz war gesichert durch den erhöhten Papierbedarf der deutschen Städte, ihrer Kaufherren und ihres Gewerbes. Die Vf. geben auf Grund neuer Funde eine gedrängte Darstellung der Geschichte der Mühle und des Nürnberger Papierhandels, der auch den Osten und Nordosten Europas erfaßte; dazu 58 Regesten aus den Jahren 1374—1479. In einer Beilage werden vier einschlägige Urkunden ediert.
H. M. S.

Robert S. Lopez, *The Role of Trade in the Economic Readjustment of Byzantium in the Seventh Century*, *Dumbarton Oaks Papers* 13 (1959) 67—85, behandelt wirtschaftspolitische Fragen wie Währung, Seidenhandel, Probleme des Gildenzwangs (hier in Stellungnahme gegen Dölger) und Zinsfragen, die er im Zusammenhang mit den Grundtatsachen der byzantinischen Wirtschaft des 7. Jh. sieht: stärker werdender Seeverkehr, Verlust bedeutender Provinzen, Erschlaffen der staatlichen Handelskontrolle.

John L. Teall, *The Grain Supply of the Byzantine Empire, 330—1025*, *Dumbarton Oaks Papers* 13 (1959) 87—139, behandelt die Getreideversorgung vor allem der Hauptstadt, doch werden auch die Provinz und das Heer mit seinen besonderen Fourageproblemen nicht vergessen. Das Quellenmaterial für diese wirtschaftsgeschichtlich wichtige Frage dürfte vollständig sein. Der große Einschnitt in der Getreideversorgung liegt im Verlust der ägyptischen Kornkammer im 7. Jh., an deren Stelle Bulgarien und Makedonien treten.
H. E. M.

Renate Leicher, *Historische Grundlagen der landwirtschaftlichen Besitz- und Betriebsverhältnisse in Italien. Eine Übersicht in Landschaftstypen*, *Vierteljahrsh. f. Sozial- u. Wirtschaftsgesch.* 47 (1960) 145—185, geht öfters auch auf die ma. Verhältnisse ein.
H. M. S.

6. Landeskunde

1. Hessen S. 308. 2. Rheingau S. 309. 3. Bayern, Tirol S. 310. 4. Niedersachsen, Bremen S. 311. 5. Mitteldeutschland S. 312. 6. Brandenburg S. 313. 7. Italien, Iberische Halbinsel S. 313. 8. Frankreich, England S. 314. 9. Skandinavien S. 315.

Karl E. Demandt, *Geschichte des Landes Hessen*, Kassel u. Basel 1959, Bärenreiter-Verlag, 529 S., 6 Stammtaf. — Der Versuch einer landesgeschichtlichen Darstellung eines Raumes, der abgesehen von früheren Anläufen erst seit 1945 zu einer politischen Einheit wurde, ist ein Wagnis, aber auch eine Notwendigkeit. Erschwerend wirkte sich für den Verfasser — wie auch für